

Sechster Teil Kunstliche Conterfeytunge

der Bäume / Stauden / Hecken / Kreuter / Getreyde / Gewürke.
Mit eigentlicher Beschreibung derselben Namen / in sechserley Spraachen /
Nemlich / Griechisch / Latinisch / Italianisch / Französich / Teutsch vnd Hispanisch / vnd derselben
Gestalt / natürlicher Krafft vnd Wirkung. Sampt künstlichem vnd artlichem
Bericht des Distillierens.

**Item von fürnembsten Bechieren der Erden / Vögeln / vnd
Fischen. Desgleichen von Metallen / Erze / Edelgesteinen / Gummi /
vnd gestandenen Safftten.**

**Jetzt auff's fleissigst zum sechsten mal von neuem erschen / vnd durchauß an vllen
orten gebessert / auch weit vber alle vorige Edition gemehret / mit vollkommenen nützlichen
Registern alles Inhalts. Durch Adamum Lonicerum, der Arzney Doctorem,
vnd verordneten Physicum zu Franckfort
am Mayn.**

*Cum Inuictissima Casarea Maiestatis Gratia et Privilegio,
ad octennium.*

Lonicerus



Zu Franckfort / bey Christian Egenolffs seligen Erben, 1578.

A Die Hind ist ein schwach vnstreitbar Thier / hat ein scharpff gesicht / vnd schnellen lauff. Sein Mutter verbirgt das jung in den hōlen vnd finstern stetten / lehrt es vber die Hecken vnd Bühel springen.

Welcher mit Hinden Vnschlit vnd Blut bestrichen wirt / der wirt desselbigen tags nit von den Schlangen berührt. Sein Lipp ist die grōste vnd hōchste hülff wider das Giffte.

Einhorn / Monoceros, Vnicornu.



Einhorn hat den Namē von dem einsamen einsigen Horn / so an seiner Stirn wachset. Ist ein einodes wildes Thier in den wüsten Wälden in India / mit der gestalt des Leibs gleich einem Pferdt / den Kopff gestalt wie ein Hirs / an dem Hals hat es sein lange gelbe Haar / wie ein Roskain / hat Fuß wie ein Elephant / sein schwanz wie an einem wilden Schwein / mitten auß der Stirn wächst jm ein starckes Horn / ganz spitzig / zwo Ellen lang / hat ein brüllende stimme / die Haar seines Leibs seyn gelb.

Dieses Thier wirt nicht lebendig gefangen / sonder wenn es mit dem Löwen streitet / welchem es sonderlich feindt ist / so stellet sich der Löw wider ein Baum / so laufft der Einhorn mit vollem lauff zu dem Löwen zu / vnd vermeynet ihn mit dem Horn vmbzubringen / so entweicht jm der Löwe / vnd bleibt der Einhorn mit seinem Horn in dem Baum stecken / vnd wirt also von dem Löwen vmbbracht.

Er hasset sein eigen geschlecht / verfolget auch das Weiblin / on allein zu zeit der brunst / als dann gesellet er sich zu seinem Weiblin / vnd nach solcher zeit verfolget ers wider.

Er tregt sonderliche lieb vnd wolgefallen zu den Jungkfrauen vnd Weibs Personen / daß er sich zu ihnen gesellet / wo er sie sihet / vnd zam bey ihnen gehet / ruhet vnd entschlaffet.

B Sein Horn ist hoch gepreiset zur Arzney / vnd dem besten Golt gleich theuwer gehalten.

Dieses Horn wirt sehr verfälscht mit anderem gebrandten Horn vnd Beynen / sol hart seyn wie ein Stein / vnd nicht leicht vñ mürb / wie es bey vielen fälschlich gezeiget vnd gebraucht wirt / soll einen lieblichen Aromatischen geruch haben.

Ist ein köstliche Arzney wider alles Giffte / vnd auch wider gifftige biss der wütenden Hundt. Item wider die schwere fallende Kräncke.

Gifftarney.
Fallendtsucht.

Zu Benedig in S. Marx Kirchen / sollen dieser Hörner zwey seyn. Desgleichen wirt eins gehalten zu Straßburg / so gewunden oder geträhet ist / sonst strack vnd lang.

Der König zu Polen soll auch zwey haben / so er vnder seinen schätzen hoch helt / sollen eins Menschen länge haben.

Elephantenmeister / Rhinoceros.

Rhinoceros hat den Namen von dem Horn so er auff der Nasen hat / ist mit der gestalt wie ein Elephant / hat oben auß der Nasen ein grosses starckes Horn wachssen / welches hōnisch oder spöttisch stehet anzusehen / daher bey den Latinis die spöttischen Leut dieses Thiers Nasen werden verglichen. Martial. lib. 1.

Et pueri nasum Rhinocerotis habent.

Dem Elephanten ist er feindt / vnd wenn er mit dem Elephanten streiten wil / wecket er sein Horn an einem Felsen / vnd füget sich zu dem Elephanten / vnd schickt sich daß er jm vnder den Bauch mit dem Horn vnd kopff komme / vnd reisset jm den Bauch von einander / dann der Bauch an dem Elephanten der weychest ist / Wo er aber des Bauchs sehet / so wirt er von dem Elephanten vmbbracht.

Ein Scriptor Michael Herus gibt ihm den teutschen Namen / Elephantenmeister. Helffandt /

Kreuterbuchs Letzter Theil/

Helffandt/ Elephas.



Helffandt ist ein zart Thier/das bald heymisch wirdt/gehorsamer vnd züchtiger dann all andere Thier. Ist solcher Stärke/das es mit seinem stossen grosse Mauren umbwirfft/vñ mit seiner Stirnen grosse Bäume. Zwen jar tregt er seine Frucht/vnd gebirt nicht mehr dann einmal/ auch nicht mehr dann ein junges. Sie leben aber bey drey hundert jaren. So die Helffandt fallen / mögen sie nicht wider von jnen selbs auffstehen/ dann sie haben feste Beyn on Gleych. Vnd so sie schlaffen/ ligen sie nittr nider/ sonder leynten sich an die grossen Bäum. Wann das die Jäger mercken/ so segen sie dieselben Bäum bey nahe enzwen/das sie brechen/wann sich der Helffandt daran leyntet/so fellt er/ vnd kan nicht wider auffkommen.

¶ Das Blut des Helffandts/allermeist der Männlin/ stillt den flus des Harns. Der Raat des Helffandts/so damit geräucht vnd gewärmet wirdt der Bauch des jhesen/so das Feber hat/dienet vnd hilfft in fast wol. Weiter in folgendem Capitel/ Ebur.

Feber.

Elephanten zan/ Helffenbeyn/ Ebur.

Don diesem Zan Puluer geschabet/ vnd das gemischt mit Rosenöl / vnd mit der Salben Populeonis, vnd nimb darzu ein wenig Wachs / darauß gemacht ein Pflaster/heylet ein geschwer in der Wurzel des Nagels/an Füßen oder Händen/genandt der Wurm/darüber geleet.

Nagelgeschwer.
Wurm am Finger.
Haarwachsen.
Stein.

¶ Mit diesem Puluer gezwagen das Haupt / macht Haar wachsen. Eines Elephanten Beyn gepüluert/vnd eingenommen mit Bocksharn / bricht den Stein in Lenden vnd Blasen/ohn allen schaden vnd weythumb/ Dis soll geschehen drey mal nacheinander.

Elendt/ Alce.



Elendt oder Elch/ ist ein fremdes des grosses Thier / sein gestalt ist zum theil eines Pferdes/vnd zum theil eines Hirsen / daher es auch Equicerus genennet wirdt. Ist geschwindt im lauffen/dann es lauffet in einem tag so weit/als ein Pferd in drey en tagen. Das Männlin hat breite zackichte Hörner/wie ein Brandthirz. Es wirdt Elendt genennet / dieweil es täglich mit der elenden schwachheit der hinfallenden Sucht beladen ist / von welcher es erlediget wirt/so es den hin-

dersten Fuß der lincken Seiten in das lincke Ohr thut/vnd sich darmit krazet.

¶ Elendtklaw/Vngula alces. Die Klauwe seines hindersten lincken Fuß wirt gebraucht wider die hinfallende Kräncke/dieselbige angehenckt/vnd auch daruon geschabet/vnd in gegeben.

Fallende suchte.

Bär/